

ITA

**INFO-TÜRK AJANSI  
AGENCE INFO-TÜRK  
INFO-TÜRK AGENTUR**

# BÜLTEN BULLETIN

MONATLICHES INFORMATIONSBLETT  
Verleger: COODIFF - Square Ch.  
M. Wiser - 13/2 - 1040 Brüssel  
Tel: 00-32-2- 230 34 72 BELGIEN

Nachdruck von Artikeln unter  
Quellengabe INFO-TÜRK erlaubt

3. Jg. - November 1978  
Allg. Ausg. Nr. 77  
Deutsch Ausgabe Nr. 1  
Preis 1,5 DM  
Jahresabonnement 15,- DM

## KONTROVERSE UM ANTI - TERROR - GESETZE

ANKARA (ITA) - Der türkische Premierminister Bülent Ecevit hat erklärt, daß seine Regierung entschlossen sei, "den politischen Terrorismus im Lande auszurotten, ohne dabei die Prinzipien der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit zu verletzen".

Er gab bekannt, daß während seiner Regierungszeit 1999 Personen im Zusammenhang mit politischen Gewalttaten festgenommen worden sind - davon 1052 aus dem rechten und 778 aus dem linken Lager -, und er sagte im Senat, daß er schon bald dem Parlament einen Gesetzentwurf vorlegen werde, mit dem Gesetz und Ordnung wiederhergestellt werde.

Der Gesetzentwurf sieht vor, die Strafen für den Besitz von Waffen zu erhöhen. Die örtlichen Gouverneure sollen ermächtigt werden, bei drohenden Unruhen Unterstützung durch militärische Einheiten anfordern und in gewissen Krisensituationen die Durchsuchung von Personen und Gebäuden ohne gerichtliche Anordnung veranlassen zu können.

Das Gesetz sieht ferner die Bildung von Sondergerichten mit zivilen Richtern vor, die ausschließlich Terrordelikte bearbeiten, wodurch eine Beschleunigung der Verfahren erreicht werden soll.

Desweiteren bestätigte Justizminister Mehmet Can, daß in der Volkskammer und im Senat eine Reihe von Gesetzesänderungen im Strafrecht, Strafprozeßrecht und Waffenrecht sowie im Bereich des Schleichhandels eingebracht worden sind. Nach seinen Angaben soll auch das Strafmaß für die Mißachtung von Regierungsanweisungen erhöht werden.

Die umstrittenste Gesetzesvorlage betrifft das Vereinigungsrecht. Sollte sie eine Mehrheit finden, so würde damit z.B. den Vereinigungen der im Staatsdienst Beschäftigten und der Studenten ein politisches Mandat entzogen.

Einige der vorgesehenen Gesetzesvorlagen sind daher auf starke Ablehnung von seiten sozialistischer und demokratischer Organisationen gestoßen.

Die Vorsitzende der Arbeiterpartei der Türkei (TIP), Frau Behice Boran, kommentierte diese Politik: "Premierminister Ecevit hatte versprochen, die Artikel 141 und 142 des türkischen Strafrechts zu annullieren. Und heute versucht derselbe Ecevit sogar, das Vereinigungsrecht zu beschneiden, ganz zu schweigen davon, daß diese faschistoiden Strafrechtsartikel bestehen bleiben. Die Gesetzesänderungen haben antidemokratischen Charakter. Die Wurzel des Terrors liegt in den Klassengegensätzen. Solange der Imperialismus und seine Kollaborateure in der Großbourgeoisie und im Großgrundbesitz Druck auf die Arbeiterklasse ausüben, um die korrupte kapitalistische Ordnung aufrecht zu erhalten, kann keine der bürgerlichen Parteien den Terror verhindern. Und da auch die Republikanische Volkspartei (CHP) im Grunde eine bürgerliche Partei ist, ist auch sie unfähig, die Ursachen des Terrors zu beseitigen."

#### GEWERKSCHAFTSVERBAND FÜR ANTI-FASCHISTISCHE PLATTFORM

#### ALLER DEMOKRATISCHEN KRÄFTE

Der Verband Revolutionärer Gewerkschaften (DISK) hat am 20. November 1978 alle demokratischen Kräfte des Landes aufgerufen, sich auf einer anti-faschistischen Plattform zu vereinigen.

In Ankara trafen sich 4200 der DISK zu einer Diskussion über den "Kampf gegen Faschismus und Terrorismus". In seiner Rede vor der Delegiertenversammlung verurteilte der DISK-Vorsitzende Abdullah Baştürk die faschistischen Kräfte in der Türkei, "auf einen Staatsstreich hinzuwirken, indem sie die Bevölkerung einschüchtern, separatistische Bewegungen in einzelnen Regionen fördern und bürgerkriegsähnliche Zustände anstreben."

Die DISK hatte nach dem Attentat auf sieben Mitglieder der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) in Ankara die Konföderation der Arbeitergewerkschaften TÜRK-İŞ aufgefordert, sich dem Kampf gegen den Terrorismus anzuschließen. Nach langwierigen Verhandlungen erklärte der Vorstand der TÜRK-İŞ, der einzig sinnvolle

... ..  
schen Ecevits Republikanischer Volkspartei und der Gerechtigkeitspartei des früheren Premierministers Demirel.

Der DISK-Vorsitzende Baştürk kritisierte, daß die Türk-İş die Aufforderung zur Zusammenarbeit nur zögernd und unklar beantwortet hat. Ideologische Vorbehalte gegen eine Zusammenarbeit seien bei der Türk-İş offensichtlich größer als der Wille, für eine Sicherung fundamentaler Rechte einzutreten. "Die DISK hat unter Berücksichtigung der ideologischen Differenzen zur Zusammenarbeit gegen die faschistischen Angriffe aufgerufen. Die DISK lehnt den Plan einer Koalition aus Republikanischer Volkspartei und Gerechtigkeitspartei ab. Wer sich wie die Türk-İş in der jetzigen Situation einer breiten Zusammenarbeit entzieht, wird letztlich die historische Verantwortung für diese Unterlassung tragen müssen."

Die Delegiertenversammlung der DISK beschloß,  
"1. die der Türk-İş angeschlossenen Einzelgewerkschaften zur Mitarbeit im anti-faschistischen Kampf aufzurufen und den Appell an den Vorstand der Türk-İş zu erneuern;  
2. die Bemühungen um eine Streichung der faschistischen Strafrechtsartikel 141 und 142 zu verstärken;  
3. die Wiedereröffnung von US-Militärstützpunkten in der Türkei zu bekämpfen und erneut auf die Notwendigkeit hinzuweisen, daß sich die Türkei aus den Militärbündnissen NATO und CENTO sowie aus den Wirtschaftsvereinigungen EG, IWF und OECD zurückzieht;  
4. anti-faschistische Demonstrationen und Kundgebungen in der ganzen Türkei zu veranstalten.

#### UNIVERSITÄTSPROFESSOR ERSCHOSSEN -

#### BERÜHMTER KARIKATURIST VON GRAUEN WÖLFEN OBERFALLEN

Ankara (ITA)- Ein Universitätsprofessor und ein bekannter Karikaturist sind die jüngsten Opfer des politischen Terrors, der im letzten Monat wieder den Tod von 90 Personen forderte.

Die Zahl der Opfer politischer Gewalttaten seit der Bildung der Regierung Ecevit erreichte Mitte November 646.

Am 20. Oktober 1978 überfielen 3 unbekannte Täter den Dekan der Elektrotechnischen Fakultät der TH Istanbul, Professor Bedri Karafakioglu, 63. Sie schossen aus einem roten PKW und durchlöcherten seinen Körper mit Kugeln. Karafakioglu starb auf dem Weg zum Krankenhaus.

In diesem Jahr sind bereits drei weitere Akademiker in ähnlicher Weise überfallen worden. Zwei von ihnen wurden schwer verwundet, der Dritte starb an den Schußwunden.

Professor Karafakioglu wurde wegen seiner bekanntermaßen demokratischen Einstellung zur Zielscheibe rechtsgerichteter Angriffe.

In diesem Jahr sind bereits drei weitere Akademiker in ähnlicher Weise überfallen worden. Zwei von ihnen wurden schwer verwundet, der Dritte starb an den Schußwunden.

Am 17. November 1978 wurde Bedri Koraman, Karikaturist der Tageszeitung "Milliyet", vor seinem Haus in Istanbul von drei bewaffneten Personen überfallen und verletzt.

#### Weitere politische Attentate im vergangenen Monat:

- 15.Okt.: In Elazig werden Hidayet Celik und Lütfi Engin bei einem Zusammenstoß im Stadtgefängnis getötet.  
In Istanbul wird der linke Student Ali Erçelik von Grauen Wölfen erschossen
- 16.Okt.: In Ankara wird der linke Arbeiter Mehmed Acar erschossen.  
In Gaziantep schießen unbekannte Täter auf einen PKW und töten den Studenten Oktay Köse und den Arbeiter Mehmed Yanardöner.
- 17.Okt.: In Adana wird der linke Student Can Tekeli erschossen.
- 18.Okt.: In Çal (Provinz Denizli) wird Ali Ayvaz erschossen.
- 19.Okt.: In Kadirli wird der rechtsgerichtete Student Erdal Vahaboglu erstochen.  
In Gaziantep wird die Leiche des 20-jährigen Dogan Kiliç auf einem Feld gefunden.  
In Istanbul wird der 60-jährige Süleyman Genç auf dem Weg nach Hause erschossen.
- 21.Okt.: In Tekirdag wird der linksgerichtete Recep Selçuk erschossen.  
In Mardin stirbt Abdi Yeyis während eines Zusammenstoßes mit der Polizei.

- 23.Okt.: In Adana wird Ahmed Tefvik Pampal, ehemaliger Ortsvorsitzender einer rechtsgerichteten Organisation, von unbekannten Tätern erschossen.
- 24.Okt.: In Istanbul wird der Oberschüler Sennur Özen bei einem Schußwechsel zwischen rivalisierenden Gruppen getötet. Der linksgerichtete Mehmed Erbil, der zuvor in Mardin verwundet wurde, stirbt in einem Krankenhaus in Diyarbakir.
- 25.Okt.: In Malatya wird der Grundschullehrer Murtaza Kara erschossen.  
In Istanbul stirbt Fikret Kara nach einer Verwundung im Krankenhaus.
- 26.Okt.: In Kilis wird der Dorfvorsteher Hasan Canpolat erschossen.  
In Safranbolu überfallen Graue Wölfe einen Kulturklub und erschießen den Studenten Ali Türk.
- 27.Okt.: Der Bürgermeister von Bingöl, Hikmet Çetin, und sein Fahrer Hayri Karamizrak werden bei einer Fahrt überfallen und schwer verletzt. Als Antwort darauf überfallen Graue Wölfe die Häuser und Büros fortschrittlicher Bürger in Bingöl und erschießen den Beamten Ahmed Duran.  
In Malatya stirbt der rechtsgerichtete Lehrer Abdullah Köse im Krankenhaus, nachdem er während eines religiösen Streitgesprächs von einem Freund zusammengeschlagen worden war.  
In Istanbul wird der Vorsitzende einer rechtsgerichteten Arbeiterorganisation Irfan Güvercin von unbekannten Tätern erschossen.
- 28.Okt.: In Adana wird der rechtsgerichtete Arbeiter Mehmed Yigit von zwei unbekannten Tätern erschossen.  
In Denizli stirbt die Krankenschwester Hüsniye Kurtar an den Verletzungen aus einer Bombenexplosion in ihrem Wagen.
- 29.Okt.: In Zonguldak werden zwei Polizisten, Mehmed Kurnaz und Hasan Yazgan, bei dem Versuch erschossen, zwei Jugendliche wegen Waffenbesitzes festzunehmen.  
In Bursa stirbt der Arbeiter Hikmet Akyol an Verletzungen im Krankenhaus.  
In Sivas schießen Graue Wölfe auf eine Hochzeitsgesellschaft und töten den Studenten Ruhi Özbar.  
In Malatya stirbt der Hausmeister einer Schule Vahap Sahin an den Verletzungen eines Überfalls von Grauen Wölfen im Krankenhaus.
- 30.Okt.: In Tokat werden drei linksgerichtete Studenten, Sakri Tokus, Selahattin Abaci und Müsel Aktaş, in einem Cafe von Grauen Wölfen erschossen.  
In Ankara stirbt der Fahrer Veli Ince an den Verletzungen eines Überfalls im Krankenhaus.
- 31.Okt.: In Istanbul wird ein Iraner tot auf der Straße gefunden.  
In Istanbul wird Muammer Gürsakarya erschossen.  
In Istanbul wird die Leiche einer unbekannt Person mit Kugeleinschüssen gefunden.  
In Trabzon wird der türkisch-zypriotische Jugendliche Ibrahim Günerekiz von Grauen Wölfen erschossen.  
In Trabzon stirbt der rechtsgerichtete Student Mehmed Salih Güçlü an Verletzungen im Krankenhaus.

1. Nov.: In Istanbul stirbt Hamid Celayir an Verletzungen im Krankenhaus.  
In Kayseri wird der Arbeiter Turan Altioak erstochen.
2. Nov.: In Izmir stirbt Güler Özduran, Mitglied einer bewaffneten Organisation, bei einer Schießerei mit der Polizei.  
In Malatya wird der linksgerichtete Hasa Özgül von unbekanntem Tätern in der Nähe eines Klubhauses der Grauen Wölfe erschossen.  
In Turgutlu wird Mehmed Ünal aus einem fahrenden PKW heraus erschossen.  
In Ankara wird die Leiche einer unbekanntem Person gefunden.  
In Istanbul werden die Leiche des Nazli Göktaş und der verletzte Çetin Ayyıldız vor einem Krankenhaus aus einem fahrenden PKW geworfen. Ayyıldız stirbt im Krankenhaus.  
In Gaziantep erschießt eine Terrorgruppe den Polizeichef Ismail Özgümüş bei einem Überfall auf ein Polizeiauto.
3. Nov.: In Ankara wird Ali Bal, Angestellter eines Staatlichen Planungsbüros, von unbekanntem Tätern erschossen.  
In Istanbul wird die verstümmelte Leiche des Halil Turgut auf einem Friedhof gefunden. Er hatte wenige Tage zuvor seine Mitgliedschaft bei den Grauen Wölfen widerrufen.
4. Nov.: In Istanbul wird der Soldat Ahmed Dagli während einer Durchsuchungsaktion versehentlich erschossen.  
In Istanbul findet man die Leiche des Studenten Numan Kaygusuz auf einem Friedhof.  
In Istanbul wird der Graue Wolf Aziz Koyunsever von einem Gruppenmitglied während eines Streits erschossen.  
In Ankara findet die Polizei die Leiche des Jugendlichen Bedri Şenoglu.  
In Adana stirbt der Student Fatma Gözüsulu an Verletzungen im Krankenhaus.  
In Sarikamis wird der Student Turhan Aydemir von Grauen Wölfen erschossen.
5. Nov.: In Elazig werden die Studenten Zülfü Poladkaya und Abdullah Küçük von unbekanntem Tätern erschossen.  
In Denizli stirbt der Theologiestudent Mustafa Emeksiz an Verletzungen im Krankenhaus.  
In Istanbul stirbt Cafer Karabulut an Verletzungen im Krankenhaus.  
In Urfa wird der Dorfvorsteher Süheyl Hamilioglu erschossen.
6. Nov.: In Ankara wird die Leiche des 52-jährigen Durali Erkan gefunden.  
In Balikesir wird Abdülkadir Gören zu Hause tot aufgefunden.  
In Adana stirbt Ali Akçan an Verletzungen im Krankenhaus.  
In Bingöl wird Ahmed Baylar erschossen.  
In Elazig wird der Student Zühtü Polat erschossen.  
In Izmir wird Adnan Erçetin erschossen.  
In Trabzon stirbt der Student Cuma Harputluoglu an Verletzungen.  
In Tuzluca wird der linksgerichtete Celal Gümüş erschossen.  
In Kars sterben der linksgerichtete Nadir Dündar und der rechtsgerichtete Aydin Bozkurt während einer Schießerei.  
In Mersin wird die Leiche einer unbekanntem Frau, die Folterspuren aufwies, in einem Wald gefunden.
7. Nov.: In Ankara wird Mehmed Kalkan von unbekanntem Tätern erschossen.

8. Nov.: In Istanbul wird der Student Şadi Dalkılıç erwürgt aufgefunden.  
In Istanbul wird der Student Ali Acun erschossen.  
In Kayseri wird der Student Hüseyin Atalay erstochen.  
In Kahta stirbt Mehmed Koyuncu während eines bewaffneten Zusammenstoßes.
9. Nov.: In Adana stirbt der Lehrer Celal Öner in einem Kugelhagel.  
In Gaziantep wird der Ladenbesitzer Duran Çalimli vor seinem Geschäft erschossen.
10. Nov.: In Istanbul wird der rechtsgerichtete Attila Kurtulus bei einem Schußwechsel erschossen.  
In Tuzluca stirbt der linksgerichtete Halil Kahya an Verletzungen im Krankenhaus.  
In Istanbul wird der linke Student Turgut Iplikçioglu an einer Bushaltestelle erschossen.
14. Nov.: In Gaziantep wird der Student Ibrahim Okan bei einem Überfall auf ein Cafe erschossen.  
In Adana wird der rechtsgerichtete Arbeiter Ramazan Abis tot aufgefunden.
15. Nov.: In Istanbul wird der Student Saadettin Kazan erschossen.  
In Adana wird der Student Deniz Çetin von Grauen Wölfen erschossen, als er an ihrem Klubhaus vorbeikommt.
16. Nov.: In Istanbul wird der rechtsgerichtete Adnan Taşdelen von unbekanntem Tätern erschossen, als er mit Freunden ein Lokal verläßt.

---

Erhältlich über die

INFO - TÜRK AGENTUR:

Eine illustrierte Broschüre  
über politische Gewalt in der Türkei,  
48 Seiten.

M A S S A K E R I N A N K A R A -

B E R I C H T U N D H I N T E R G R U N D

herausgegeben in drei Sprachen:  
Englisch, Französisch, Deutsch.

- Attentat auf sieben Mitglieder der Arbeiterpartei der Türkei
- Dunkle Machenschaften der "Anti-Guerilla-Organisation"
- Die neofaschistische Partei MHP und ihre Grauen Wölfe
- Ein historischer Abriß der sozialistischen Bewegung in der Türkei
- Der demokratische Kampf der Arbeiterpartei der Türkei

Bestellungen für die englische und französische Ausgabe über:  
INFO-TÜRK AGENCY - Coodiff s.c. - 13/2, Square Wiser - Brussels

Bestellungen für die deutsche Ausgabe über:  
INFO-TÜRK Agentur - Postfach 10 06 30 - 4220 Dinslaken 1

Ebenfalls lieferbar:

TURKEY AND THE WORLD TODAY, Rede von Behice Boran,  
der Vorsitzenden der Arbeiterpartei der Türkei.  
(nur in Englisch erhältlich)

PROVOKATIONEN DER NEOFASCHISTISCHEN MHP IN DER TÜRKEI  
UND IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Ankara - Bonn (ITA) - Der Ex-Oberst Alparslan Türkeş, Vorsitzender der neofaschistischen Nationalen Aktionspartei (MHP), forderte am 19. November 1978 nach seiner Rückkehr von einem Besuch in der Bundesrepublik Deutschland, bei dem er Kontakt mit rechtsgerichteten türkischen und deutschen Organisationen aufgenommen hatte, die türkische Bevölkerung auf, sich gegen die Regierung Ecevit in einer "Nationalen Allianz" zu vereinen und in den "Nationalen Widerstand" zu treten.

Er erklärte, daß "nur Träumer von einer faschistischen Gefahr in der Türkei sprechen" könnten und wiederholte seine Auffassung, daß jüngste Meinungsumfragen auf eine Ablösung der gegenwärtigen Regierung hindeuteten.

Bereits am 2. Oktober hatte der Ex-Oberst in einer Verlautbarung gesagt: "Die gegenwärtige Situation ist reif für das Kriegsrecht. Die Verantwortung sollte nunmehr dem Militär übertragen werden. Unter der gegenwärtigen Regierung können in unserem Land keine Wahlen abgehalten werden. Diese Regierung darf auf keinen Fall an der Macht bleiben."

Daraufhin hatte die Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren gegen die MHP eingeleitet mit dem Vorwurf, "die Streitkräfte zur Übernahme der Regierungsgewalt ermuntert" zu haben.

Zusätzlich beschuldigte Premierminister Ecevit den Ex-Oberst, das Land in ein totalitäres Regime zu treiben, und er veröffentlichte einen Geheimerbericht des Nachrichtendienstes aus dem Jahre 1970, aus dem hervorgeht, daß die MHP unter dem Namen "Idealistenklubs" (ÜLKO OCAKLARI) paramilitärische Kommandos zu Schlägertrupps organisiert.

Angesichts dieser Beschuldigungen spricht Ex-Oberst Türkeş nunmehr von "vorgezogenen Wahlen" anstatt von einer "Übernahme der Regierungsgewalt durch das Militär".

Am 29. Oktober organisierten die Neofaschisten in der Dortmunder Westfalenhalle eine Veranstaltung unter dem Vorwand des 55. Jahrestages der Proklamation der Republik in der Türkei.

Fortschrittliche Deutsche und Türken protestierten vor der Westfalenhalle gegen diese Veranstaltung. Einige Tage später versuchte Türkeş auch, an einer von den Grauen Wölfen in Frankfurt organisierten Versammlung teilzunehmen. Er konnte jedoch wegen der heftigen Reaktion der Gewerkschaften dort nicht sprechen. Tausende von Demonstranten des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und der Industriegewerkschaft Metall forderten - auch auf Spruchbändern - "Widerstand gegen die Machtdemonstration der türkischen Faschisten".

STRAFVERFAHREN GEGEN TÜRKISCHE INTELLEKTUELLE

Ankara (ITA) - Trotz des Versprechens der Regierung Ecevit, das politische Leben in der Türkei zu demokratisieren, kommt es zu immer neuen Strafverfahren und Urteilen gegen fortschrittliche Intellektuelle.

Am 23. Oktober 1978 forderte der Staatsanwalt in Ankara Gefängnisstrafen bis zu 7 1/2 Jahren für die Mitglieder des Vorstandes des Allgemeinen Lehrerverbandes (TÖB-DER). Ihnen wird "prokommunistische Propaganda" in ihren Rundbriefen und Artikeln vorgeworfen.

Am 31. Oktober 1978 wurde in Istanbul Frau Ayşe Satis, die Herausgeberin der Zeitschrift Sosyalist Gençlik, wegen "Verbreitung kommunistischer Ideen" zu 2 Jahren und 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am gleichen Tag wurde Ali Ihsan Özgül, der Herausgeber der Zeitschrift Öncü, zu einer gleich hohen Gefängnisstrafe verurteilt, weil er "die staatlichen Sicherheitskräfte beleidigt" habe.

Am 1. November 1978 wurde der Student Mehmed Bozkurt in Ankara wegen Unterstützung der Bewegung der Kurden zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Seit dem 2. November 1978 stehen in Istanbul sechs Herausgeber des Monatsmagazins Katki, Ali Ergin, Mehmet Açıksöz, Süleyman Mizrak, Erda Aykan, Musa Onsül und Orhan Selen, vor einem Gericht unter Anklage, die Statuten und einen Programmentwurf einer sogenannten "Kommunistischen Partei" veröffentlicht zu haben. Der Staatsanwalt fordert Gefängnisstrafen bis zu 15 Jahren pro Angeklagtem.

Wie bereits im Bulletin vom Oktober 1978 berichtet wurde, war die Kommunistische Partei der Türkei verboten worden und ein Redakteur, der das KP-Programm veröffentlicht hatte, steht zur Zeit nach Artikel 142 des türkischen Strafrechts unter Anklage. Zwischenzeitlich beanspruchen eine Reihe politischer Gruppen den Namen "Kommunistische Partei" für sich. Die obengenannte "KP" ist eine davon.

Weiterhin war vom Herausgeber der Tageszeitung Aydinlik zu erfahren, daß der Staatsanwalt insgesamt 57 Untersuchungsverfahren gegen die Verantwortlichen seiner Zeitung eröffnet hat.

Am 10. November 1978 wurde in Adana Ahmet Alpay, aktives Mitglied einer bewaffneten Linksorganisation, zu vier Jahren und zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Schließlich stehen in Ankara fünf Mitglieder einer anderen bewaffneten Linksgruppe, Adigüzel Dogan, Ahmet Baykal, Cahit Yüksel, Derya Tandogan und Erdal Dural vor Gericht; sie werden mit der Todesstrafe bedroht.

#### DIE REPUBLIKANISCHE VOLKSPARTEI (CHP) IN DER SOZIALISTISCHEN INTERNATIONALE

Vancouver (ITA) - Die Sozialistische Internationale hat auf ihrem Kongreß in Kanada die Aufnahme der Republikanischen Volkspartei (CHP) beschlossen. Die Partei Ecevit's wurde auf dem Kongreß vom türkischen Außenminister Gündüz Ökçün vertreten.

Dieser Anschluß der CHP an die Sozialistische Internationale wurde von der rechten Opposition als eine Verletzung geltenden türkischen Rechts kritisiert. In der Tat ist nach dem geltenden Parteirecht in der Türkei allen politischen Parteien die Mitarbeit und Mitgliedschaft in internationalen Organisationen verboten.

Die Arbeiterpartei der Türkei (TIP) dagegen fordert seit langem die Annullierung dieses undemokratischen Gesetzesartikels und das Recht auf freie internationale Beziehungen für alle politischen Parteien.

#### NEUE OBERFÄLLE AUF PARTEIBÜROS DER ARBEITERPARTEI DER TÜRKEI

Istanbul (ITA) - In einem Brief an Premierminister Ecevit beklagt die Vorsitzende der Arbeiterpartei der Türkei (TIP), Frau Behice Boran, daß die faschistischen Oberfälle auf Parteibüros ihrer Organisation ständig zunehmen.

In der letzten Zeit wurden die Parteibüros in den Städten Kayseri, Çorum, Istanbul, Bekirköy, Altındag, Malatya und Nigde Aksaray durch faschistische Bombenüberfälle zerstört.

Bekanntlich wurden im Oktober sieben Mitglieder der Arbeiterpartei der Türkei bei einem bewaffneten Überfall in Ankara ermordet.

Frau Boran forderte den Premierminister auf, so bald wie möglich wirksame Maßnahmen gegen die faschistischen Aggressionen einzuleiten.



### ANNAHERUNG DER TÜRKISCHEN REGIERUNG AN USA UND NATO

Ankara (ITA) - Nach der Aufhebung des US-Waffenembargos gegen die Türkei schwenkte die Regierung Ecevit auf einen zunehmend USA- und NATO-freundlichen Kurs und begann bilaterale Gespräche sowohl mit den USA als auch mit der NATO.

Am 6. November 1978 kam eine vierköpfige Delegation des amerikanischen Verteidigungsministeriums zu Verhandlungen über eine türkisch-amerikanische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Waffenproduktion in die Türkei.

Die Verhandlungen dauern noch an und haben das Ziel, eine bereits im Jahr 1976 getroffene Vereinbarung über militärische Zusammenarbeit in die Praxis umzusetzen.

Als erster Schritt hat die türkische Regierung bereits die Wiedereinrichtung von vier amerikanischen Militärstützpunkten in der Türkei zugestanden.

Desweiteren hat Premierminister Ecevit am 17. November 1978 NATO-Generalsekretär Luns in Ankara empfangen. Luns legte einen Bericht vor, in dem er die anderen NATO-Mitglieder aufforderte, der Türkei verstärkte Wirtschaftshilfe zu gewähren.

Nach dem Besuch sagte Ecevit: "Die NATO ist eine Gemeinschaft demokratischer Länder. Zwar hat die NATO heute noch keine Möglichkeit, die direkte Hilfe für die Türkei auszuweiten, aber die Initiative von Generalsekretär Luns könnte die anderen NATO-Mitglieder in dieser Frage positiv beeinflussen." Er fügte hinzu, daß er dem Generalsekretär "dankbar für seine Bemühungen zugunsten unseres Landes" sei.

Diese Entwicklung wird von der sozialistischen Opposition in der Türkei scharf kritisiert, besonders weil die Regierung dabei ihr eigenes "Nationales Verteidigungskonzept" aufgibt.

Bekanntlich war einer der Hauptpunkte im "Nationalen Verteidigungskonzept" der Regierung Ecevit, die türkische Abhängigkeit von den USA und der NATO zu verringern.

Nach der Aufhebung des US-Embargos zeigen allerdings die Wiedereröffnung der amerikanischen Militärbasen und die türkisch-amerikanischen Gespräche über militärische Zusammenarbeit, daß Ecevit eines der wesentlichen Prinzipien seines eigenen "Nationalen Verteidigungskonzepts" aufgegeben zu haben scheint.

### ACHT AUSLANDSBANKEN ERÖFFNEN NIEDERLASSUNGEN IN DER TÜRKEI

Ankara (ITA) - Nach Informationen des türkischen Finanzministeriums wurde acht weiteren ausländischen Banken die Genehmigung zur Geschäftsführung in der Türkei erteilt. Es handelt sich um Citybank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Barclays Bank, Berliner Diskontbank, Saarländische Kreditbank, American Express Co. und Wells Fargo Bank.

Hiermit steigt die Zahl der ausländischen Banken in der Türkei auf achtzehn. In Regierungskreisen wurde erklärt: "Dies ist eine positive Entwicklung für die Türkei, die ihre Wirtschaft allmählich dem Westen öffnen will."

Nach Ansicht der sozialistischen Opposition ist dies jedoch ein weiterer Schritt in Richtung auf eine wachsende Abhängigkeit der Türkei von internationalen Finanzkreisen. Die Regierung führt ebenfalls weitere Gespräche mit internationalen Organisationen wie dem IWF und der OECD, um weitere Investoren zu gewinnen und günstige Kreditmöglichkeiten zu erreichen. Gleichzeitig hat die Regierung die EG um 8 Mrd. Dollar Wirtschaftshilfe gebeten.

Hiermit bestelle(n) ich/ wir das INFO-TURK-BULLETIN  
für ein Jahr zum Preis von 15.- DM

Deutsch

Englisch

Französisch

Türkisch

Name

Adresse

Das Abo verlängert sich, wenn es nicht vor Ablauf des  
Jahres gekündigt wird.

Schicken Sie auch ein kostenloses Probeexemplar  
an folgende Interessenten:

- |          |          |
|----------|----------|
| 1. _____ | 3. _____ |
| _____    | _____    |
| 2. _____ | 4. _____ |
| _____    | _____    |

